

- ☐ Beschluss
- ☐ Wahl
- ☒ Kenntnisnahme

Vorlagen Nr. 40/011/2010

öffentlich

Fachbereich: Amt für Schulen, Kultur und Behindertenförderung Bearbeiter/in: Schwabe, Sven	Datum: 24.03.2010 Az.: 40-41
---	---------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Ausschuss für Gesundheit und Sport	06.05.2010	Kenntnisnahme

Entwicklungen im Förderzentrum des Kreises Mettmann in Velbert, Steeger Str. 3
1. Betreuung von unter dreijährigen Kindern in der Integrativen Kindertagesstätte
2. Entwicklung zu einem Familienzentrums

Finanzielle Auswirkung	☒ ja	☐ nein	☐ noch nicht zu übersehen
Personelle Auswirkung	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen
Organisatorische Auswirkung	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen

Der Ausschuss für Gesundheit und Sport nimmt den Bericht der Verwaltung zum Thema „Entwicklungen im Förderzentrum des Kreises Mettmann in Velbert, Steeger Str. 3“ zur Kenntnis.

Fachbereich: Amt für Schulen, Kultur und Behindertenförderung	Datum: 24.03.2010
Bearbeiter/in: Schwabe, Sven	Az.: 40-41

Entwicklungen im Förderzentrum des Kreises Mettmann in Velbert, Steeger Str. 3

- 1. Betreuung von unter dreijährigen Kindern in der Integrativen Kindertagesstätte**
- 2. Entwicklung zu einem Familienzentrum**

Anlass der Vorlage:

Die Verwaltung hat den Fachausschuss in den Sitzungen am 08.05.2008 (Vorlage Nr. 40/029/2008), 13.11.2008 (Vorlage Nr. 40/068/2008) und 23.04.2009 (Vorlage Nr. 40/020/2009) über die Entwicklungen im Förderzentrum Velbert informiert und zugesagt, regelmäßig über aktuelle Entwicklungen zu berichten.

Sachverhaltsdarstellung:**1. Betreuung der unter dreijährigen Kinder in der Integrativen Kindertagesstätte**

Das Landesjugendamt hat die Begehung der Einrichtung zur Feststellung der organisatorischen und baulichen Erfordernisse für die Betreuung unter dreijähriger Kinder am 09.06.2009 vorgenommen. Die Absicht des Kreises Mettmann, ab dem Kindergartenjahr 2011 unter dreijährige Kinder integrativ zu betreuen und damit auch jungen Kindern mit Behinderung durch eine alters- und entwicklungsgerechte Versorgung und Förderung die Möglichkeit einer verbesserten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu geben, wurde sehr begrüßt.

Das Landesjugendamt stellte fest, dass für die pädagogische Arbeit mit unter dreijährigen Kindern zwei zusätzliche Differenzierungsräume erforderlich sind. Da das Förderzentrum über keine Reserven verfügt, ist die räumliche Erweiterung der integrativen Kindertagesstätte unabdingbar.

Das Liegenschaftsamt wird die vom Landesjugendamt für die differenzierte Arbeit mit Kindern von 2 bis 6 Jahren zwingend geforderte bauliche Erweiterung realisieren und hat mit der Planung den Architekten, nach dessen Plänen die Liegenschaft Anfang der 1980er Jahre errichtet wurde, beauftragt. Noch in diesem Jahr soll - unter Beibehaltung des optischen Gesamteindrucks der Liegenschaft - zur Straße hin ein Anbau in einer Größe von 72 m² errichtet werden. Aus wirtschaftlichen und pädagogischen Gründen wurde die ursprüngliche Option, die pädagogische Konzeption des Förderzentrums auch auf Kinder unter einem Jahr auszuweiten, verworfen. Hierfür wären insgesamt vier Räume, die Aufstockung des Förderzentrums und die Installation eines Aufzuges erforderlich. Diese Baumaßnahme hätte weit über 500.000,- Euro gekostet und wäre mit einer mehrmonatigen Auslagerung aller Kinder verbunden gewesen. Ein weiteres Gegenargument ist der relativ beengte Außenbereich, bei dem keine Erweiterungsmöglichkeit mehr besteht. Da auf Grund unterschiedlicher Entwicklungsaufgaben ausreichend freie Flächen sowie empfohlene Spielmaterialien vorzuhalten sind, müssen auch die Spielgeräte im Außenbereich der jeweiligen Altersstufe entsprechen.

Die bauliche Erweiterung des Förderzentrums Velbert wird in der nächsten Sitzung des Bau- und Planungsausschusses am 29.04.2010 behandelt.

Die pädagogische Konzeption für die U3-Betreuung ist bereits erstellt. Ab dem Kindergartenjahr 2011 werden in der Integrativen Kindertagesstätte im Förderzentrum Velbert bei unverändertem Personalschlüssel in zwei der vier Gruppen je vier Kinder ab zwei Jahren integrativ betreut werden. In jeder Gruppe werden auch zukünftig 15 Kinder, davon 5 Kinder mit und 10 Kinder ohne Behinderung, individuell gefördert. In den beiden Gruppen mit unter dreijährigen Kindern sollen jeweils vier Kinder zwischen zwei und drei Jahren, davon ein bis zwei Kinder mit Behinderung, von der Erweiterung des pädagogischen Angebots profitieren.

Die Jugendhilfeplanung der Stadt Velbert hat die Erweiterung des pädagogischen Konzepts bereits in die Bedarfsplanung aufgenommen.

Mit der Erweiterung des Angebots an Plätzen für Kinder unter drei Jahren wird das Förderzentrum Velbert Familien des Sozialraumes eine besondere Entlastung bieten. Neben der langjährigen integrativen Ausrichtung und der seit dem Jahr 2009 bestehenden Verbundpartnerschaft im Familienzentrum „Mitten im Ort“ (MIO) wird die Betreuung der Velberter U3-Kinder mit und ohne Behinderung ein weiteres Qualitätsmerkmal bedeuten. Dabei geht der Kreis Mettmann als Träger der Einrichtung davon aus, dass Bildung, Erziehung und Betreuung von U3-Kindern zukünftig elementarer Bestandteil des Alltages in den Kindertagesstätten sein wird. Dem veränderten Rollenverständnis sowie dem Ruf nach besserer Vereinbarkeit von Beruf und Familie werden durch diese Entwicklung Rechnung getragen.

Tagesangebote für Kinder unter 3 Jahren in integrativer Form ermöglichen darüber hinaus allen beteiligten Kindern frühzeitige soziale Erfahrungen im Zusammenleben von behinderten und nicht behinderten Menschen, die für integrative Prozesse in der weiteren Lebensentwicklung gute Voraussetzungen schaffen.

Durch die Zusammenarbeit mit der therapeutischen Ambulanz sind viele Familien den Mitarbeiterinnen im Förderzentrum bereits im Vorfeld bekannt. Auch die Kinder kennen das Gebäude und fühlen sich hier wohl. Gerade für die Eltern von behinderten Kindern ist der Schritt, ihr Kind in eine Einrichtung zu geben, erfahrungsgemäß nicht leicht. In enger Zusammenarbeit mit der therapeutischen Ambulanz und der Frühförderung bietet das Förderzentrum durch ein interdisziplinäres Team von Sozialpädagogen, Heilpädagogen, Erzieherinnen und Therapeuten ein umfassendes Betreuungsangebot, das durch seine räumliche Nähe der verschiedenen Experten eine intensive und effektive Zusammenarbeit garantiert.

Kostenkalkulation

Das Kostenvolumen der Umgestaltung des Förderzentrums wird ca. 320.000,- Euro umfassen. Gemäß Kostenschätzung des Liegenschaftsamtes werden die reinen Baukosten ca. 300.000,- Euro betragen, mit ca. 20.000,- Euro sind Mobiliar und die Ausstattung der neuen Räume veranschlagt.

Der Antrag auf U3-Betreuung sowie der Antrag auf Förderung der baulichen Maßnahmen durch das Land NRW ist gestellt. Der Einstieg in die U3-Betreuung muss vor dem Jahr 2013 erfolgen, da nur bis dahin Zuschüsse auf der Grundlage des Investitionsförderungsprogramms des Landes NRW möglich sind.

Förderfähig sind Investitionsmaßnahmen in Kindertageseinrichtungen, die im Zeitraum vom 18.10.2007 bis 31.12.2013 durchgeführt und abgeschlossen werden und die der Schaffung neuer Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren dienen.

Landesfördermittel sind in Höhe von 144.000,- Euro zu erwarten. 90 % der Investitionskosten pro Kind sind förderfähig, wobei das Land NRW für jedes U3-Kind 20.000,- anrechnet (acht U3-Kinder x 20.000,- Euro, davon 90 % = 144.000,- Euro).

2. Entwicklung des Familienzentrums „Mitten im Ort“ (MIO)

Die zum Erhalt des Gütesiegels „Familienzentrum NRW“ erforderliche Inspektion wurde von der Zertifizierungsstelle PädQUIS gGmbH am 27.08.2009 durchgeführt. Anhand einer ganztägigen Begehung des Förderzentrums und der Evangelischen Kindertagesstätte Kurze Str. 31 hat PädQUIS die Angebote und Leistungen des Familienzentrums einer kritischen Prüfung unterzogen.

Während bereits 24 Punkte für eine Zertifizierung ausgereicht hätten, kann das Familienzentrum MIO mit erreichten 42 Punkten (von 48 möglichen Punkten) ein herausragendes Ergebnis vorweisen. Unter dem 08.09.2009 wurde dem Förderzentrum des Kreises Mettmann als Verbundpartner im Familienzentrum MIO das Gütesiegel „Familienzentrum NRW“ für die Dauer von vier Jahren verliehen.

Derzeit stehen die konzeptionelle Weiterentwicklung des Familienzentrums, die Vertiefung der Kooperationen, die Gestaltung eines gemeinsamen Internetauftritts sowie die Umsetzung der Marte-Meo-Konzeption im Vordergrund.

Die hierfür erforderlichen Prozesse mit Eltern, Mitarbeiterinnen und Kindern haben im Förderzentrum begonnen. Im Rahmen der Zusatzausbildung der Marte-Meo-Therapeuten stellen alle Verbundpartner ihre Projekte vor, wodurch sich die Chance ergibt, einrichtungsübergreifend kollegiale Beratungsprozesse zu installieren.

Folgende Projekte sind bereits erfolgreich angelaufen:

- **Generationentisch**
Mit dem Kooperationspartner „Domizil“ (Senioreneinrichtung) findet einmal monatlich eine Begegnung mit Pädagogen, Eltern, Kindern und Senioren statt. Die pädagogische Begleitung hat zum Ziel, Interesse für die gegenseitigen Lebenswelten zu wecken und sogenannte Patenschaften wachsen zu lassen.
- **Deutschkurs**
Der Deutschkurs findet in einer Verbundeinrichtung statt, da dort die Mehrzahl der Elternschaft eine Zuwanderungsgeschichte vorweisen. Die Erfahrung zeigt, dass die Hemmschwelle von Eltern in diesem Bereich noch sehr hoch ist. Daher planen die Verbundeinrichtungen ein rotierendes System.
- **Familien- und Erziehungsberatung**
Der Begleitende Dienst und der Kooperationspartner „Hilfe für das Kind e.V.“ führen im Familienzentrum Beratungsangebote durch. Da über dieses Angebot hinaus erheblicher Bedarf besteht, bietet das Familienzentrum MiO eine weitere Sprechstunde zur Erziehungsberatung an. Nach der Ausbildung der Marte-Meo-Therapeuten ist die Installation weiterer Beratungsangebote geplant.
- **Freizeitangebote für Eltern und Kinder** (wie z.B. Theatervorstellungen in den Einrichtungen, Drachen bauen, Zelten).

Weitere Projekte werden gemeinsam erarbeitet und sukzessive umgesetzt.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit bestehen folgende Planungen:

- Fertigstellung der Angebotsplanung für den bereits erstellten Flyer.
- Gemeinsames Sportfest mit Unterstützung von Kooperationspartnern (Herbst 2010).

Die Leiterinnen der Einrichtungen arbeiten effizient und kooperativ zusammen, so dass der hohe Standard durch strukturierte Planung gehalten und sinnvoll ergänzt werden konnte. Themen und Projekte richten sich stets am Bedarf der Familien des Sozialraumes aus, wobei die Familien die kundenorientierte Arbeit begrüßen. Einrichtungsübergreifende Fortbildungen der Pädagogen festigen den Kontakt untereinander und bieten die Möglichkeit, Ressourcen zu bündeln. Die motivierte Grundhaltung der Teams ist Grundlage für eine weitere positive Entwicklung des Familienzentrums MIO.

Finanzierung des Familienzentrums

Das Land NRW gewährt dem Familienzentrum MIO nach der Zertifizierung eine jährliche Landesförderung in Höhe von 12.000,- €. Durch die festgelegte Organisationsform „Familienzentrum im Verbund“ müssen die Gelder auf die drei Einrichtungen aufgeteilt werden. Gemäß Festlegung der Trägerkonferenz werden die Landesmittel von den Verbundpartnern zu gleichen Teilen für die anstehenden Projekte, Anschaffungen und gemeinsamen Fortbildungsmaßnahmen genutzt.

Die Verwaltung wird über die weitere Entwicklung im Förderzentrum berichten.

Finanzielle Auswirkung (in Euro)

Produktbereich	05	Soziale Leistungen
Produktgruppe	06	Soziale Einrichtungen für behinderte Menschen
Produkt	02	Integrative Kindertagesstätte Velbert

Ergebnisplan (EP)	2010	2011	2012	2013
Ertrag	738.200	738.200	738.200	738.200
Aufwand	820.600	838.650	853.600	869.750

Finanzplan (FP)	2010	2011	2012	2013
Einzahlung	738.200	738.200	738.200	738.200
Auszahlung	808.100	823.950	837.950	853.250

☒ Haushaltsmittel stehen im Planjahr im EP zur Verfügung, davon 820.600 im Haushaltsplan durch genehmigte üpl./apl. Mittel durch Übertragung aus Vorjahr/en ☒ Haushaltsmittel stehen im Planjahr im FP zur Verfügung, davon 808.100 im Haushaltsplan durch genehmigte üpl./apl. Mittel durch Übertragung aus Vorjahr/en Haushaltsmittel wurden in der mittelfristigen Finanzplanung berücksichtigt ☐ ja ☐ nein	☐ Haushaltsmittel stehen im Planjahr im EP nicht zur Verfügung Deckungsvorschlag ☐ ja bei Produkt ☐ teilweise bei Produkt ☐ nein ☐ Haushaltsmittel stehen im Planjahr im FP nicht zur Verfügung Deckungsvorschlag ☐ ja bei Produkt ☐ teilweise bei Produkt ☐ nein
--	--

Gesamtinvestitionssumme	
Nutzungsdauer in Jahren	